

Stichwort: „Salafismus“

Den Begriff „Salafi“ haben insbesondere Muhammad Abduh, Dschamalud-diin Al-Afghani und Raschiid Rida zu Beginn des 20. Jahrhundert geprägt. Wenn man die Entstehung dieser Bewegung zurückverfolgt, dann stellt man fest, dass sie die Reformbewegung von Muhammad 'Abduh (1849-1905) und Dschamal Ad-din Al-Afghani (1838-1897) zur Zeit der englischen Besatzung Ägyptens begleitete. Diese Reformbewegung war eine Reaktion auf manche vermeintlich sufistische Gruppierungen jener Zeit, die viele nicht-islamische Handlungen praktizierten. Das Motto dieser Reformbewegung war „As-salafiyyah“, d. h. zurück zu den Wurzeln, um diesen Verfehlungen entschieden entgegen zu treten.

„As-Salafiyyah“ war keine neue islamische Schule, sondern nur eine Programmatik dieser Korrekturbewegung. Später wurde dieser Begriff von bestimmten Gruppierungen, insbesondere den so genannten „Wahabiten“ beschlagnahmt und ausschließlich auf ihre Weltansicht beschränkt.

In Deutschland agiert seit einiger Zeit eine ideologische Randgruppe von so genannten „Salafi“ - manche muslimischen Kritiker dieser ideologische Randgruppe sprechen auch von „Möchtegern-Salafi“ - die nach eigenen Angaben den Islam, angeblich anders als alle anderen Muslime, auf der Basis des Quraans, der Sunnah und des Verständnisses der ersten drei Generationen der Muslime („Ahl-ul-Salaf“) exklusiv zu verstehen glaubt, auf ihre spezifische Weise umsetzt und somit der absoluten und überwältigenden Mehrheit der Muslime das wahre Muslim-Sein glaubt absprechen zu dürfen. Dieser Personenkreis versteht sich nicht selten als selbsternannter Wächter und exklusiver Interpret des Islam und betrachtet alle anderen Muslime als Nicht-Salafi und damit als keine guten Muslime, im Extremfall sogar als Nicht-Muslime.

Diese so genannten „Salafiten der Moderne“ sind heute - bewusst oder unbewusst – eine kleine, aber äußerst lautstarke Gruppe am extremen Rand der muslimischen Gemeinschaft, die aufgrund ihres nicht selten apodiktischen Absolutheitsanspruchs einen Keil in muslimische Gemeinschaften treibt, Spaltungen verursacht und diese intensiviert.

Sie verurteilen jeden Muslim, der sich nicht ihrer Meinung anschließt und ihr Verständnis vom Islam befolgt, und sie sind von dem ursprünglichen Verständnis von den „Ahl-ul-Salaf“ sehr kritisch abzugrenzen.“ Der Salafismus als eine Erscheinung in der Moderne ist mit dem klassischen „Ahl-ul-Salaf“ keineswegs identisch und darf auch nicht mit den Arbeiten von Muhammad 'Abduh, Dschamalud-diin Al-Afghani und Raschiid Rida gleichgesetzt werden.